

Ausführliche persönliche Begründung meiner Gewissensentscheidung

Ich bitte, meinem Antrag auf Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer stattzugeben, weil ich die Ableistung von Kriegsdienst nicht mit meinem Gewissen vereinbaren kann. Dabei berufe ich mich auf das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, welches in Artikel 4, Absatz 3, Satz 1 vorschreibt, dass niemand „gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden“ darf.

Mein Entschluss zur Verweigerung des Dienstes an der Waffe fiel mir leicht. Waffen werden entwickelt und hergestellt, um Menschen zu töten. Ein solches Mordwerkzeug verursacht Angst, Schrecken und nicht zuletzt auch Schicksalsschläge. Ich bin nicht imstande, auch nicht auf Befehl, über das Leben eines anderen Menschen zu entscheiden. Das „Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit“ ist nicht nur fest in Artikel 2 Absatz 2 Satz 1 unseres Grundgesetzes verankert. Es hat absolute Priorität, ich kann mir keine Situation vorstellen, in der eine Verletzung dieses Grundrechtes gerechtfertigt wäre. Weder Einzelpersonen noch Gruppen dürfen das Recht haben oder sich das Recht nehmen, über das Leben anderer Menschen zu entscheiden.

Wie aktuelle Fernsichtbilder aus Afghanistan belegen, fordern Militäreinsätze unzählige unschuldige Todesopfer. Zum Leid der Getöteten und möglicherweise qualvoll sterbenden Angriffsoffer hinzu kommt der Schmerz der Hinterbliebenen. Wer denkt an die Familien, deren Mitglieder durch blinde Bombardierung umgebracht werden? Ich kann mich leider sehr gut in diese Situation hineinversetzen, weil ich etwas ähnliches durch den unerwarteten und viel zu frühen Tod meines Vaters vor wenigen Wochen am eigenen Leib erfahren habe. Bis heute ist nicht abzusehen, wie lange meine Familie und ich benötigen, um diesen Schicksalsschlag zu verkraften. Ich will nicht verantwortlich dafür sein, dass anderen Menschen dieses Leid durch den Verlust eines geliebten Menschen widerfährt.

Durch Kriege, an denen ich mich als Soldat möglicherweise beteiligen müsste, würde ich an der vorbereiteten und organisierten körperlichen und seelischen Verelendung anderer Menschen mitwirken. Das kann ich nicht mit meinem Gewissen vereinbaren.

Konflikte dürfen nach meiner festen Überzeugung nur gewaltfrei gelöst werden, Soldaten der Bundeswehr werden jedoch zur Benutzung von Waffen und zum Umbringen anderer Menschen trainiert und stehen daher gerade nicht für die gewaltfreie Problemlösung. Durch Waffeneinsatz oder dessen Androhung kann nicht zur Sicherung des Weltfriedens beigetragen werden, Frieden ist nur waffenlos möglich.

Roland Mustermann